

Äußerungen der Presse über die Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm:

Das Werk des ehemaligen Thronfolgers ist mehr als ein Buch. Es ist ein Geschenk, das dem deutschen Volke, in seiner großen Mehrheit, dargebracht wird. Denn das Bild, das hier vor die Seele des Lesers tritt, läßt uns einen innerlich reifen Menschen erkennen, der frei von Verblendung, in starker Selbstkritik, auf die Zeitströmungen eingeht, sie klug und zurückhaltend beurteilt und der einen Einblick in seine eigene Seele gibt. Ein Mann, der zu schildern sucht, wie es möglich war, daß sich all die Vorurteile, selbst im Inlande, selbst in nationalen Kreisen, gegen ihn festsetzen konnten. Ein Mann, der offen und ehrlich zu seinen Lesern spricht und der ihnen sagt: hier bin ich, urteilt selbst über mich . . . Man liest es in Stunden und Stunden. Ohne Unterbrechung.

Der Tag, Berlin

Wir haben mit den „Erinnerungen“ schlechthin das fesselndste Buch über die Zeit Wilhelms II. und besonders über den Weltkrieg erhalten. Es ist so wahrhaftig, so offen, so unterrichtet, so überlegt und so packend abgefaßt, daß es den Leser von der ersten bis zur letzten 347. Seite nicht mehr losläßt.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Das Kronprinzenbuch wird bei seiner voraussichtlich starken Verbreitung so manch schiefes, oft vom Auslande her absichtlich beeinflusstes Urteil zerstören, und wird den einstigen Erben der deutschen Kaiserkrone in richtigem Licht zeigen. Ein offener Mensch tritt uns in diesen Aufzeichnungen und Erinnerungen entgegen, der mit offenen Augen Personen und Dinge betrachtet. Das Buch wird seine Bedeutung als wichtigen zeitgeschichtlichen Beitrag behalten und wird sicherlich seinem Urheber die Sympathien erwingen und bewahren, die er, der Einsame und Verbannte, so aufrichtig verdient.

Schlesische Zeitung, Breslau

In diesem Buche spricht ein reifer, leidgehärteter Mann mit voller Ehrlichkeit und natürlicher, herzgeborener Vornehmheit über seines Volkes und seine eigenen Geschicke, und kein Beurteiler, der sich aus dem Parteigezänk eigenes Urteil und eigene Ehrlichkeit gerettet hat, wird leugnen können, daß hier nicht nur ein unterrichteter, sondern ein mit politischem Instinkt begabter Mann spricht, der den Drang zur Wahrheit in sich fühlt und sich zu einer Abgeklärtheit des Urteils hindurchgearbeitet hat, das von persönlicher Verbitterung und parteimäßiger Voreingenommenheit gleich weit entfernt.

Die Zeit, Berlin

Das Buch des Kronprinzen, wiewohl es mehr Tagebuch mit stark impressionistischem Einschlag als wohl abgewogene Darstellung seiner Lebenserinnerungen ist, spiegelt die ganze Leidenschaft eines wahren, selbständigen und starken Charakters wider, wie er im Feuer unerhörter Leiden immer mehr zur Persönlichkeit sich entwickelt.

Münchener Neueste Nachrichten

Wer das Buch mit dem Bestreben gelesen hat, sich einzufühlen in die Seele des Mannes, der hier seine Erinnerungen niedergeschrieben hat, wird es mit dem Gefühl aus der Hand legen, daß hier ein Mensch zum Menschen spricht. Gereift durch die tragischen und erschütternden Ereignisse, die seit 1914 über ihn dahingebraust sind, aber ungebrochen ist der Sinn und die Seele dieses Hohenzollern, geklärt sein Blick für die Bedürfnisse und Forderungen der Zeit. Jeder ehrliche Deutsche, ob Monarchist oder Republikaner, ob Rechtsparteiler oder Sozialdemokrat, hat deshalb vor sich selbst die Pflicht, sich selbst sein Urteil zu formen und selbst zu lesen, wie Kronprinz Wilhelm wirklich denkt, fühlt und ist.

Lübeckische Anzeigen, Lübeck

Hier spricht ein Mann, der die Wahrheit sagt, und ein Realpolitiker . . . Die Erinnerungen sind außerdem ein Werk von wohlthuender menschlicher Natürlichkeit, die oft von jugendstischem Humor übergoldet wird.

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin

Das ist das Schöne, das Fesselnde, ja oft Ergreifende an diesen „Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm“, daß sie voll sind persönlichster Empfindungen, persönlichster Bekenntnisse . . . In dem Buche des verbannten Kronprinzen spricht zu uns das niedergeworfene aber darum dennoch an seiner Zukunft nicht verzagte Deutschland selbst.

Barmer Zeitung

Das Ganze ist mit einer so klar für sich selbst zeugenden Ehrlichkeit und Unmittelbarkeit geschrieben, daß es ihm auch im Auslande nur neues Verständnis und neue Freunde werben kann. Eine von unserem Standpunkte aus gesunde, klare und stets das Wesentliche herausführende Art zu urteilen geht durch das Buch.

Tägliche Rundschau, Berlin

Äußerungen natürlicher, unbefangener, lebenswürdiger Menschlichkeit und offenherzigster menschlicher Natürlichkeit. Wie selten in einem Lebensbuche tritt uns in der frischen Ursprünglichkeit dieses Kronprinzenbuches der Mensch und der Stil als Einheit entgegen, auch dort, wo der nüchternen Wirklichkeitsinn, der die Darstellung beherrscht, weil er den Grundzug des kronprinzlichen Wesens bildet, seinem leichten Zuge zur Weichheit nachgibt, der gelegentlich in fast lyrisch anmutende Stimmungsmalerei hineingleitet.

Deutsche Tageszeitung, Berlin

Als ein Aufrechter, ein Mann, dem die Wahrheit über alles geht, der weder sich noch andere schont, wo es die Erkenntnis früherer Fehler und Irrgänge gilt, eigener und die anderer, und mögen sie noch so hoch stehen und noch so sehr vom Nimbus umgeben sein — hat er seine „Erinnerungen“ auf der einsamen Insel Wieringen verfaßt. Die Aufzeichnungen des Kronprinzen müssen den wichtigsten zeitgenössischen Dokumenten zugezählt werden.

Allgemeine Zeitung, Königsberg